

Imkerverein plant sichere Entfernung von Hornissennest

VON CHRISTOPHER JASPER

RATINGEN Im Internet kursierte dieser Tage ein weiteres Bild eines Nests der asiatischen Hornisse in Ratingen-West. Antonius Woltering, Vorsitzender vom Imkerverein Ratingen, bestätigte auf Anfrage, dass das Nest auf der Robert-Koch-Straße, Ecke Heinrich-Hertz-Straße, dem Verein bereits bekannt ist.

Beseitigt wurde das Nest durch den Imkerverein noch nicht, zuvor müssen noch einige Absprachen erfolgen. „Das Nest liegt auf einer Ecke und man kann nicht erkennen, ob der Baum auf einem öffentlichen oder privaten Grund steht“, erklärt Woltering. Einem Anrufer zufolge gehöre das Haus der LEG, was der Imkerverein erst prüfen lässt, bevor die Arbeiten auf einem fremden Grundstück beginnen können.

Da es sich bei dem Meldeort des Nests um eine befahrene Straße handelt, müsse der Verein außerdem prüfen, ob ein ausreichender Sicherheitsabstand für die Beseitigung eingehalten werden könne. „Dort herrscht viel Verkehr, Radfahrer und Fußgänger sind dort unterwegs. Die Hornissen gehen bei einer Beseitigung in Abwehrhaltung. Momentan fliegen sie nur nach oben, für eine Beseitigung bespreche ich mich allerdings noch mit dem Ordnungsamt, ob eine Verkehrssperrung möglich



Das Hornissennest an der Robert-Koch-Straße/Ecke Heinrich-Hertz-Straße in Ratingen West

FOTO:

ACHIM BLAZY

ist.“

Zur Beseitigung setzt der Imkerverein auf eine Teleskopstange mit einem Aufsatz, um Aktivkohle mit Druckluft in das Nest zu pusten. An der Teleskopstange kann auch ein Haken befestigt werden, mit dem das Nest aus dem Baum geholt werden kann. Um das Nest und die sich darin befindenden Hornissen endgültig zu beseitigen, wird es in einen Eimer umgefüllt. Der Eimer wird daraufhin in eine Gefriertruhe gelegt und abschließend im Kompost oder Restmüll entsorgt, so Woltering.

Präventive Maßnahmen gegen die Hornisse können nach Angaben des Vorsitzenden vor allem durch die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger getroffen werden. „Präventiv ist im Grunde die Nestbekämpfung in diesem Jahr. Wenn ein Nest durchläuft, kalkuliert man mit 300 bis 500

jungen Königinnen, die ausgebrütet werden und schlüpfen“, erklärt er. „Sie suchen dann Überwinterungsmöglichkeiten und bauen im folgenden Jahr neue Nester. Dem Szenario kann man nur entgegenwirken, indem man die Nester entfernt.“

Die Königinnen gründen teilweise neue Nester in nächster Nähe oder ziehen weiter. Bis zu 50 Kilometer fliegen sie weiter, um ein neues Nest zu gründen. Die Hornissen ziehen ihre Nester vom Boden ab Juli hoch in die Bäume. „Oft gründen sie ihre Nester auch auf Balkonen oder in Gartenhecken. Es ist eine Dauersituation und man kann nur versuchen, das Niveau zu regulieren. Daher sollte jeder bei sich in der näheren Umgebung im Frühjahr aufmerksam schauen und uns bei einem Fund Bescheid geben“, appelliert Woltering.